



Die Schatztruhe



Alte Strickmaschinen, die laut rattern, ein Bergstollen, in dem Schiefer abgebaut wird und daneben ein Henri Matisse? Wenn Sie von regionaler Geschichte und internationaler Kunst inspiriert werden wollen, dann sollten sie das „Westfälische Schieferbergbau- und Heimatmuseum“ in Holthausen auf keinen Fall verpassen - und sich Zeit nehmen.

Es ist in mehrfacher Hinsicht ein Schatz. Einmal sind es die vielen besonderen Exponate, zum anderen das Engagement der Einheimischen, ohne das es das Museum gar nicht gäbe. Vor fast fünfzig Jahren suchten sie auf Dachböden und in Kellern zusammen, was die regionale Geschichte widerspiegelt, um daraus ein Museum zu machen. Und auch heute kümmern sich die Mitglieder des Museumsvereins ehrenamtlich um die vielfältige Ausstellung. In dem verzweigten Haus öffnet sich in jedem Raum ein neues Kapitel. Jedes erzählt etwas über das Leben und Arbeiten vorheriger Generationen wie über

die Landwirtschaft, die Hexenverfolgung und den Bergbau, selbst eine vollständige Handdruck-Werkstatt ist zu sehen. „Viele der älteren Dorfbewohner finden sich hier auch in ihren Berufen wieder, die es so heute nicht mehr gibt“, erzählt Heike Schulte-Belke vom Holthausener Museum. Im gleichen Haus ist auch die Südwestfälische Galerie untergebracht, die Werke von Sauerländer Kunstschaaffenden vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart zeigt. Auch Ausstellungen international bekannter Künstler sind hier zu sehen. Aktuelle Infos unter www.museum-holthausen.de.



Blick in die Südwestfälische Galerie



Heike Schulte-Belke